



**TRAFFIC**

WWF Deutschland  
Pressestelle

Rebstöcker Straße 55  
60326 Frankfurt a. M.

Tel.: 0 69/7 91 44-0  
Direkt: -214  
Fax: 0 69/61 72 21  
glaser@wwf.de  
www.wwf.de

*Ruscus aculeatus*

**Stechender Mäusedorn**



#### **Zusammenfassung**

Angaben zu Menge und Herkunft des gehandelten Mäusedorns sind kaum verfügbar. Allerdings gibt es Hinweise für den Rückgang der Art in den Ursprungsländern auf Grund von Übernutzung. Auch die zunehmende Anwendung von *Ruscus*-Präparaten in Deutschland macht eine wissenschaftliche Untersuchung der Situation ratsam. Anbau ist bisher nicht dokumentiert, so dass davon ausgegangen werden muss, dass die Droge ausschließlich aus Wildsammlung stammt. Die Art kommt bevorzugt in mediterranen Wäldern vor, von denen nur noch Reste erhalten sind. Die Entwicklung und Umsetzung von Konzepten zur nachhaltigen Nutzung der Bestände ist daher essentiell.



# TRAFFIC

<u>Familie:</u>	Asparagaceae (Spargelgewächse)
<u>Wiss. Name:</u>	<i>Ruscus aculeatus</i> L.
<u>Beschreibung:</u>	30 bis 100 cm hoher, immergrüner Strauch mit stechenden, abgeflachten Trieben, die Blättern ähneln (Phyllokladien). Die unscheinbaren, kleinen, grünlich-weißen Blüten erscheinen in der Mitte auf der Unterseite der Phyllokladien und entwickeln sich zur Reifezeit zu auffallenden roten Beeren.
<u>Verbreitung:</u>	Südliches und westliches Mitteleuropa, Mittelmeergebiet bis zum Schwarzen Meer
<u>Standorte:</u>	Mediterrane Wälder und Gebüsche des Mittelmeergebietes und Westeuropas
<u>Inhaltsstoffe:</u>	Die Spirostanol-Saponine Ruscin und Ruscusid; Aglyka: Ruscogenin und Neoruscogenin
<u>Verwendete Pflanzenteile:</u>	Getrocknete Wurzeln
<u>Handelsbezeichnungen:</u>	
Pharmazeutisch:	Rhizoma Rusci aculeati, Radix Rusci, Rusci radix
Deutsch:	Mäusedornwurzel, Stechmyrthenwurzelstock
Französisch:	Rhizome de Petithoux

## Verwendung

<u>Allopathie:</u>	Die Droge besitzt entwässernde, gefäßverengende und entzündungshemmende Wirkungen. Sie wird unter anderem gegen venöse Durchblutungsstörungen und Hämorrhoiden eingesetzt. Die Verwendung geriet lange in Vergessenheit und wurde erst in den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts wieder entdeckt. Zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen belegen die hervorragende Wirksamkeit und Verträglichkeit der Mäusedorn-Extrakte. Die vasomotorischen und venentonisierenden Effekte des Mäusedornextraktes sind beträchtlich stärker als diejenigen von Roßkastanien- oder Hamamelisextrakten (CHEVILLARD in NOÉ 2000).
<u>Volksmedizin:</u>	Bekannt ist der Mäusedorn schon seit der Antike. Plinius, Dioskurides und Galenus von Pergamon beschrieben übereinstimmend seine harn



# TRAFFIC

treibende, menstruationsfördernde und Blasenstein zertrümmernde Wirkung. Mäusedorn soll auch gegen Gelbsucht und Kopfschmerz wirksam sein. Eine äußerliche Indikation bei Wunden oder Geschwüren wird angegeben (meist in Kombination mit anderen Drogen). Im Mittelalter war *Ruscus* äußerst beliebt und fand Eingang in den offiziellen Arzneischatz. Er wurde damals vorwiegend als harntreibendes Mittel verwendet.

Sonstiges: Die Zweige des Mäusedorns werden für Dekorationszwecke in Trockensträußen (v.a. zur Weihnachtszeit) verarbeitet. Auch als Gartenpflanze ist *R. aculeatus* im Handel (v.a. im Mittelmeerraum).

## **Herkunft und Handel**

Ursprungsländer: Türkei, Albanien

Wildsammlung: Die Droge stammt vorwiegend aus türkischer und albanischer Wildsammlung. In der Türkei leben etwa 200-300 Familien vom Sammeln des Mäusedorns (in den Regionen Samsun, Bafra und Izmir). Für die Türkei geht man von einer Ernte von jährlich etwa 2.000 Tonnen frischer Wurzeln (entspricht 400 t trockener Substanz) aus. Die Droge ist vorrangig für den Export bestimmt. In diesen Handel sind etwa fünf türkische Unternehmen eingebunden (LANGE 1998).

Anbau: Bisher ist nur wenig über den Anbau der Art bekannt. GOI et al. (1997) erwähnen nur zwei Kulturbetriebe in Frankreich. Möglicherweise handelt es sich bei diesen um Gartenbaubetriebe, die für den Zierpflanzenhandel produzieren. In Italien existieren mehrere Unternehmen, die *Ruscus* künstlich vermehren und als dekorative Gartenpflanzen vertreiben (TERRA DI MARE 2001).

Handelsdaten: Die Jahres-Gesamternte dürfte sich auf mehrere 100 Tonnen belaufen (HANNIG 2001). Die Türkei scheint einer der Hauptexportländer der *Ruscus*-Droge zu sein. Hauptimporteure sind vermutlich Frankreich und Spanien. Der Jahresbedarf der Martin Bauer Gruppe liegt bei ca. 10 Tonnen (HANNIG 2001). Die Caesar & Lorenz GmbH bezieht Mäusedornwurzeln aus Albanien; die Rohdroge stammt ausschließlich aus Wildsammlung (FR. SCHÜTZ, pers. Mitteilung).



# TRAFFIC

## Handel in Deutschland

ABDATA<sup>1</sup>: In der Datenbank sind 32 Produkte mit *Ruscus* verzeichnet.

Das Präparat *Phlebodril Kapseln* (mit *Ruscus* als Bestandteil) war mit 104.600 Verordnungen 1999 auf Rang 1567 der am häufigsten verschriebenen Arzneimittel und erzielte einen Jahresumsatz von ca. 2,4 Millionen US-\$ (SCHWABE & PAFFRATH 2000).

Rote Liste (Pharm.)<sup>2</sup>: Es sind 29 Präparate von 24 verschiedenen Herstellern gelistet; 83% davon sind Monopräparate.

Drogeriehandel<sup>3</sup>: Nur zwei Produkte konnten in den Geschäften gefunden werden. Es handelt sich um die *Venen Ruscus Kapseln N* (Bakanasan) und die *Sanhelios – Venen Ruscus Kapseln* (Börner). Die *Fagorutin-Ruscus Kapseln* (GlaxoSmithKline) werden seit einiger Zeit aktiv beworben, sind aber im Drogeriehandel nicht aufgefallen. Extrakte aus *Hippocastanum* (Rosskastanie), *Hamamelis* (Zaubernuss) oder rotem Weinlaub sind nach wie vor Standardpräparate (v.a. in der Selbstmedikation) bei Veneninsuffizienz. Diese Präparate sind in allen Drogerien, Reformhäusern und Apotheken erhältlich.

Trotz vieler etablierter Medikamente besitzt *Ruscus* ein großes Potential, bei den Venenmitteln langfristig Marktführer zu werden. Besonders die hervorragende Wirksamkeit (NOÉ 2000, RENSEN 2000), verbunden mit einer guten Verträglichkeit (RENSEN 2000), machen den Mäusedorn zu einem idealen Medikament bei Venenschwäche. Nach NOÉ (2001) wird das Präparat *Fagorutin Ruscus* seit Mitte 2000 aktiv beworben und ist in der Wirkung mit Roßkastanienpräparaten vergleichbar (wenn nicht gar überlegen). Die Fa. Börner vertreibt bereits seit 1976 ein Präparat mit *Ruscus*-Extrakt (Sanhelios), dessen Absatz auf dem deutschen Markt in den letzten Jahren deutlich gestiegen ist (FR. KÜHNER, pers. Mitteilung).

## Gefährdungssituation

Ursachen: Durch die Vernichtung mediterraner Wälder in der Vergangenheit sind auch die Lebensräume des Mäusedorns stark zurückgegangen. Aktuell sind wenige Informationen zu den Gefährdungsursachen bekannt, doch



# TRAFFIC

ist die Nutzung für den Pharmamarkt als nicht unwesentlich einzustufen, da sie derzeit vermutlich in den Sammelländern den Hauptgefährdungsgrund darstellt. *Ruscus aculeatus* ist in der Türkei mittlerweile durch Übernutzung lokal ausgestorben (z.B. in Samsun, bei Terme) und zählt zu den 10 am stärksten bedrohten Medizinalpflanzen der Türkei, die gehandelt werden (ÖZHATAY et al. 1998).

## Länderstatus<sup>4</sup>:

Vom Aussterben bedroht:	Bosnien-Herzegowina
Stark gefährdet:	Türkei, Russland (Krasnogorsk)
Gefährdet:	Ungarn
Selten:	Rumänien

## Schutzstatus

Das Sammeln der Mäusedornwurzeln ist in neun französischen Departments, in Bulgarien, Ungarn, und dem spanischen Valencia sowie Andalusien verboten bzw. reglementiert. (LANGE 1998)

## Naturschutzfachliche Bewertung

### Situation:

Exakte Daten bezüglich des Handels mit Mäusedorn sind kaum bekannt, doch es gibt in den Ursprungsländern Hinweise auf einen Bestandsrückgang durch Übernutzung.

In Frankreich, Italien und der Schweiz ist *Ruscus* fester Bestandteil der Venentherapie. In Deutschland war er bisher eher unterrepräsentiert, doch scheint seine Beliebtheit auf dem deutschen Phytotherapie-Markt zu steigen. Die Zahl der Deutschen mit chronischen Venenleiden wird auf etwa 6 Millionen geschätzt (NOÉ 2001). Bereits jetzt bedrohen die Sammelmengen die Bestände des Mäusedorns; sollte der Druck auf die Populationen weiter steigen, wie dies bei potentiell steigender Nachfrage auf dem deutschen Markt anzunehmen ist, sind viele Wildvorkommen in ihrer Existenz akut bedroht. Eine weitere Nutzung von *Ruscus* ist dann unter Umständen nur noch eingeschränkt möglich.



# TRAFFIC

## Ausblick:

Derzeit sind viele Fragen offen, die nur durch wissenschaftliche Untersuchungen und eine genaue Analyse des Handels geklärt werden können. Einige wichtige Fragestellungen sind:

- Ist ein Anbau des Mäusedorns ökonomisch möglich und ökologisch sinnvoll?
- Ist eine schonende Sammlung ohne Absterben der Individuen möglich?
- Wie hoch liegt die Regenerationsrate im Lebensraum?
- Kann die Art durch fördernde Maßnahmen (Habitatpflege etc.) unterstützt werden?

Erkenntnisse zu diesen Fragen sind nötig, um die Nachhaltigkeit, die Erwerbssicherung der ländlichen Bevölkerung und die Versorgung des Phytopharmaka-Marktes zu gewährleisten. Es muss überlegt werden, inwieweit die Inkulturnahme sinnvoll sein kann oder ob eine schonende und kontrollierte Wildsammlung der bessere Weg ist.

Unter Berücksichtigung der Ökologie des Mäusedorns könnte eine nachhaltige Sammlung durch Managementkonzepte, Vergabe von Sammellizenzen, Einführung eines Quotensystems und Biozertifizierung der Droge erreicht werden.

## Quellenangaben:

- GOI, K., FLEURENTIN, J. & TODISCO, M. (1997): The Market for Medicinal Plants in France; Volume 2 – International Trade in Medicinal Plants; TRAFFIC Europe/France
- HANNIG, H.-J. (2001): Stellungnahme für die Martin Bauer Gruppe, Schreiben an TRAFFIC Deutschland vom 20.09.01
- KÜHNER, [FR.] 2001: Börner GmbH, persönliche Mitteilung
- LANGE, D. (1998): Europe's Medicinal and Aromatic Plants: Their Use, Trade and Conservation; TRAFFIC International
- NOÉ, DR. S. (2000): *Ruscus* – der Mäusedorn; Deutsche Apotheker Zeitung Nr. 6/2000, S. 103-107
- NOÉ, DR. S. (2001): GlaxoSmithKline; persönliche Mitteilung an TRAFFIC Deutschland



# TRAFFIC

- ÖZHATAY, N., KOYUNCU, M., ATAY, S. & BYFIELD, A. (1998): The Trade in Wild Medicinal Plants in Turkey; in: Medicinal Plant Trade in Europe: Conservation and Supply – Proceedings of first International Symposium on the Conservation of Medicinal Plants in Trade in Europe; TRAFFIC Europe, S. 5-18
- SCHÜTZ, [FR.] (2001): Caesar & Lorentz GmbH; persönliche Mitteilung an TRAFFIC Deutschland
- SCHWABE, U. & PAFFRATH [Hrsg.] (2000): Arzneiverordnungsreport 2000, Springer Verlag
- TERRA DI MARE (2001): Operateuren *Ruscus*; Erzeugerliste, [tdm.dmw.it/sanremo/tedesco/qprd820d.htm](http://tdm.dmw.it/sanremo/tedesco/qprd820d.htm)

---

<sup>1</sup> In dieser Datenbank sind Informationen zu allen pharmazeutischen Präparaten (verschreibungspflichtig und freiverkäuflich) abrufbar, die eine Marktzulassung haben und über Apotheken vertriebsfähig sind. Sie wird monatlich aktualisiert und bereitgestellt durch den ABDATA Pharma-Daten-Service. In den angegebenen Zahlen zu Produkten mit Inhaltsstoffen der entsprechenden Art sind auch alle homöopathischen Zubereitungen und Doppeleinträge aufgrund unterschiedlicher Packungsgrößen enthalten.

<sup>2</sup> Die Rote Liste 2001 (Stand Jan. 2001) ist ein Arzneimittelverzeichnis der Rote Liste Service GmbH. Die Eintragungen stellen nicht die gesamte Produktpalette dar, es werden vor allem häufig gebräuchliche Medikamente gelistet.

<sup>3</sup> In verschiedenen Drogeriemärkten und Reformhäusern des Rhein-Main-Gebietes wurden im Sommer 2001 die Produkte erfasst, in denen die Art verarbeitet wurde.

<sup>4</sup> Auswertung von 52 nationalen und regionalen Roten Listen gefährdeter Arten; Zusammenstellung von DR. C. KÖPPER, V.I.M.-Verlag für interaktive Medien, Gaggenau; Die Kategorien orientieren sich an der IUCN Redlist 2000 - Bei unklarer Zuordnung der Gefährdungskategorien wurde jeweils die höhere Einstufung gewählt. Zusätzlich zu den Kategorien der IUCN wurde die Kategorie „Selten“ aufgenommen, die in vielen Roten Listen angegeben wird.